

AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr. 244 Oktober/November 2013



Im Herbst stehen seltsamerweise viele vor einem neuen Anfang, obwohl die Jahreszeit mehr auf Abschluss hindeutet. Dabei kommen mir immer die Worte von Hilde Domin in den Sinn: "Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst". Wenn langsam die Blätter fallen, die Nebel in die Landschaft einziehen, die Schöpfung sich auf eine Ruhephase vorbereitet, da beginnt neues Leben, da knospt es schon unter den Blättern. Die Schüler beginnen ein neues Schuljahr und der Anfang ist mit guten Vorsätzen vollgestopft, für viele andere beginnt nach dem Urlaub das Arbeitsjahr neu.

Immer, wenn wir an einem neuen Anfang oder vor einer schwierigen Aufgabe stehen, tragen wir auch Wünsche in unserm Innern mit und lassen uns gute Wünsche sagen.

So mögen uns irische Segenswünsche in diese kommenden Wochen begleiten.

Einer von ihnen lädt uns ein, die kleinen Dinge in unserm Leben nicht zu übersehen:

„Mögest du die kleinen Wegweiser des Tages nicht übersehen:

den Tau der Grasspitzen, den Sonnenschein auf deiner Tür,

die Regentropfen im Blumenbeet, das behagliche Buckeln der Katze,

das Wiederkäuen der Kuh, das Lachen aus Kinderkehlen,

die schwielige Hand des Nachbarn, der dir einen Gruß über die Hecke schickt.

Möge dein Tag durch viele kleine Dinge groß werden.“

In vielen kleinen Dingen können uns ganz wertvolle Impulse begegnen, die uns wieder Mut und Frische schenken.

Ein anderer irischer Segenswunsch erinnert

uns daran, dass wir immer auch das Ganze sehen, dass wir uns nicht in Einzelheiten verzetteln oder jammernd an ihnen hängen bleiben ;

„Der Segen der Erde, der guten reichen Erde, sei für dich da.

Weich sei die Erde dir, wenn du auf ihr ruhest müde am Ende des Tages,

und leicht ruhe die Erde auf dir am Ende des Lebens, dass du sie schnell abschütteln kannst-und auf und davon auf deinem Weg zu Gott.“

Dieser Segen schaut weit in die Zukunft hinein über den Rand des diesseitigen Lebens hinaus in ein jenseitiges, in eine Anderswelt. Von dort her lässt er die Werte des Jetzt und die Entscheidungen dazu bestimmen. Diese Spiritualität sieht den Menschen als Pilger auf dem Weg.

Und genau das ist ein weiterer Wunsch und Segen, dass wir uns nicht alleingelassen fühlen auf unserm Weg, sondern dass wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet.

„Wenn Gott dich auf einen steinigen Pfad schickt,

möge er dir feste Schuhe geben.

Gott möge dich auf deiner Reise begleiten,

und mögest du sicher ins himmlische Königreich gelangen.“

Wie froh sind wir, wenn wir auf steinigen Wegen gutes Schuhwerk haben, das uns einen festen Tritt gibt. Hier wird Gott als einer geschildert, der ein verlässlicher Pilgerfreund ist und uns in jeder Stunde begleitet. So lautet ein Wunsch:

„Möge die Sonne dir jeden Tag Energie bringen.

Möge der Mond dich jede Nacht sanft wiederherstellen.



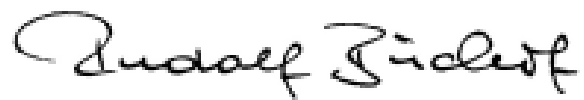
Möge der Regen deinen Kummer wegwaschen.

Möge eine leichte Brise dich mit neuer Kraft anhauchen.“

Gott ist einer, der uns die nötige Energie schenkt für den Alltag und der uns in der Nacht ausruhen lässt, damit sich bis zum nächsten Morgen die Energie wieder auffüllen kann. Diesen liebenden Gott können wir hinter und in allen Dingen entdecken, er wird uns immer wieder neu im Alltag liebend umarmen.

Gott spricht auch zu uns, wie damals im Dornbusch der Wüste, wo er sagte, ich bin der, der da ist.

Und das wünsche ich allen, die diese Zeilen lesen, dass sie darauf vertrauen können, dass Gott mit ihnen geht und dass so die kommenden Wochen gute Wochen sind, weil viele Chancen der Begegnungen und des Neuanfangs in ihnen liegen.



Erntedank

Im Herbst sammelte ich all meine Sorgen

Und vergrub sie im Garten.

und als der April wiederkehrte

und der Frühling kam,

die Erde zu heiraten,

da wuchsen in meinem Garten

schöne Blumen.

Und meine Nachbarn kamen,

um sie anzuschauen, und sie sagten zu mir:

“Willst du uns,

wenn der Herbst wiederkommt,

zur Saatzeit,

nicht auch Samen dieser Blumen geben,

damit wir sie

in unsern Gärten haben?“

Brot zum Essen Wasser zum Trinken

Luft zum Atmen Hand zum Halten

Wort zum Trösten:

Das Leben loben und danken.

Brot zum Teilen Leere Hände füllen

Geballte Fäuste öffnen

Worte weitersagen

Hoffnung stiften:

Das Leben loben und danken.

Brot werden:

Nicht nur tun, was man tut

Nicht fragen, ob Hilfe sich rechnet

Abweisung riskieren

Gegen die Kälte ansingen

Das Herz der Begegnung öffnen:

Das Leben loben und danken.

Das ist Erntedank

Erntedank für alles Mithelfen in der Pfarre

Früchte in Hand nehmen und Zurückschauen

Noch einmal erleben und die Jahreszeiten gegenwärtig werden lassen, das dürfen wir in diesen Herbsttagen.

Und wir dürfen nicht nur danken für die Früchte auf den Feldern, wir dürfen auch danken für die Früchte der Begegnungen, der Erlebnisse, der Hilfe und des Trostes.

So möchte ich heute danken für alle, die es erst ermöglichen, dass Pfarre leben kann. Es sind alle, die es ermöglichen, dass Gottesdienst gefeiert werden kann: unsere Mesnerin Irmgard mit ihrem Team, es sind die Ministranten, die Lektorinnen und Kommunion Helferinnen, die Organisten und SängerInnen, die Blumenschmückerin Christl Stezcyk und Guthirtenschwestern als Türöffnerinnen. Es gibt so viele im Hintergrund, die dies ermöglichen, der Kirchenrat mit seinem Obmann Manfred Getzner, der mit diesem Rat den Bau erneuert und die finanziellen Mittel ordnet, dass alles möglich ist. Da sind die Kirchenbesucher, die mitfeiern und durch ihre Gabe mithelfen.

Es sind alle im Pfarrbüro, die organisieren und schreiben, unsere treue Frau Margarethe Griebler, Robert Sonnleithner, der sich um die Buchhaltung kümmert. Es ist nun Gaby von der Thannen, die für die Organisation und pastorales Tun verantwortlich ist, unser Praktikant Rene und der Zivi, der so viele

Hilfsdienste macht. Es ist der Pfarrgemeinderat mit dem Vorstand Mag. Friedl Hanke, der mit allen Mitgliedern das Ohr bei den Menschen hat und plant und hilft, Agapen durchführt. Es war und ist weiter Magda Giesinger, die viele Dienste ausgeführt hat. Es ist Gerlinde Corn und ihre Helfer, die das Pfarrcafe organisieren. Die Liste könnte jetzt noch endlos weitergeführt werden. Allen sei gedankt.

Nun beginnt heuer in unserer Pfarre ein besonderes Jahr. Dadurch, dass ich als Generalvikar in der Diözese auch meinen Dienst tue, mussten wir die Dienste in unserer Pfarre neu organisieren. Als Hilfe wird der Diakon Fabian Jochum in unserer Pfarre sein. Er wird am 23. November zum Priester geweiht und kann dann hier alle Dienste als Priester und Seelsorger tun. Er wird an der HAK auch Religion unterrichten. Mit ihm wirkt ein freundlicher und fähiger junger Priester in unserer Gemeinde. Ich möchte ihn ganz herzlich begrüßen.

Für die Organisation und pastoralen Dienste wird Gaby von der Thannen wieder ganztägig in unserer Pfarre sein. Ich freue mich, dass dies möglich wurde. Sie wird neben unserer Frau Margarethe Griebler, die weiter ihre treuen Dienste tun wird, im Büro als Ansprechpartnerin da sein und in der Pastoral wirken. Neben ihr wird auch unser Praktikant Rene Denke heuer sein zweites Ausbildungsjahr bei uns verbringen. Über seine Mithilfe dürfen wir uns freuen. Und bald wird auch unser neuer Zivi Moritz Breuss seinen Dienst

bei uns tun. Auch ihm sage ich einen herzlichen Willkommensgruß.

Dank an Frau Magda Giesinger

Magda Giesinger hat über ein Jahrzehnt in unserer Pfarre gewirkt. Sie hat in der Organisation im Büro mitgeholfen, im Pfarrgemeinderat, in der Organisation der Feste und Feiern, der Ausflüge und Fahrten. Sie hat große

Verdienste um unsere Pfarre. Sie wird weiter im Pfarrgemeinderat mitarbeiten und mithelfen. Durch ihren Dienst im Haus Schillerstrasse ist sie aber ganz gefordert, sodass sie keine Bürodienste mehr machen kann. Magda war eine treue und gute Mitarbeiterin. Für alle Hilfe einen ganz herzlichen Dank.

Wir sagen DANKE beim Erntedankfest am 13.10. um 11.00 Uhr



Vieles in unserem Leben ist ganz selbstverständlich. Wir haben ein warmes Zuhause, Kleidung und können immer und überall Nahrung kaufen.

Beim Erntedankfest möchten wir ganz bewusst Gott DANKE sagen für seine wunderbaren Schätze. Wir sind ein Teil seiner Schöpfung und leben in diesem Kreislauf des Wachsens und Erntens.

Unsere Erntedankfeier wird als Familienmes-

se gestaltet und es sind die Kinder herzlich eingeladen, kleine Körbe mit Gaben mitzubringen. Die gesegneten Gaben können dann auf dem Domplatz bei einem Tee miteinander geteilt werden.

Guter Gott, in den großen und kleinen Dingen der Natur

können wir dich erkennen.

Wir möchten staunen über all das, was du für uns geschaffen hast.

Jede Frucht und jede Pflanze sagen uns,

dass du groß und voller Liebe bist.

Wir danken dir für alles, was du uns geschenkt hast.

Es ist schön, dein Kind zu sein.

Ein herzliches Grüß Gott!



Mein Name ist Fabian Jochum, und ich bin seit September hier in der Dompfarre als Diakon (ab der Priesterweihe dann als Kaplan) tätig. 1984 bin ich in Bregenz geboren und in Hörbranz mit meinen Eltern Martin und Gisela (Mittelschuldirektor und Mittelschullehrerin) und meinen Brüdern Rafael und Benjamin aufgewachsen. Die Pfarre St. Martin und das Kloster Mariastern-Gwiggen waren in dieser Zeit meine „geistliche Heimat“. Nach der Matura im Bundesgymnasium Bregenz im Jahre 2002 leistete ich meinen Zivildienst als Volontär mit den Salesianern Don Boscos in Mexiko. In Innsbruck und Wien habe ich Theologie und Latein studiert. Im Jahr 2008

entschied ich mich, ins Priesterseminar einzutreten. Ab 2010 verbrachte ich meine Zeit der praktischen Ausbildung in der Pfarre Dornbirn –St. Martin und auch als Lehrer für Religion und Latein (Fachschule für Wirtschaftliche Berufe und Bundesgymnasium Dornbirn).

Am 09. Juni 2013 wurde ich in Dornbirn von Bischof emeritus Elmar Fischer zum Diakon geweiht. Im Gespräch mit der Diözesanleitung tauchten verschiedene Vorschläge auf, wo ich meinen Dienst als Diakon antreten würde. Doch schon bald piffen die Spatzen von den Dächern: Eine neue Variante ist auf dem Tisch. Es sollte sich bald herausstellen: Die Spatzen, die da pfeifen, waren Domspatzen. Die neue Aufgabe von Dompfarrer Rudolf Bischof als Generalvikar unserer Diözese verschafft mir die Ehre, das Team der Dompfarre St. Nikolaus zu verstärken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und hoffe, wir treffen uns bald!

Den Termin meiner Priesterweihe darf ich schon ankündigen: Samstag, 23. November 2013 um 09:30 Uhr im Dom St. Nikolaus!

Besondere Zeiten der Barmherzigkeit im Dom



Anfang Juni fand in diesem Jahr schon zum 2. Mal ein Abend der Barmherzigkeit – diesmal gestaltet von Jugendlichen rund um das Kloster St. Peter (Bludenz) – statt. Der Abend wurde zu einem so eindrücklichen Erlebnis für alle, die dabei waren, dass es auf Initiative unseres Generalvikars und Dompfarrers Rudolf Bischof und unter großer Freude unseres Bischofs Benno ab Herbst auch im Dom in einer Regelmäßigkeit Barmherzigkeitsabende geben wird. Wer noch nicht weiß, was da genau passiert, ein kurzer Überblick:

Nach einer Eucharistiefeier wird nach einem kurzen Lobpreis das Allerheiligste zu einer Zeit der Anbetung ausgesetzt. Diese wird durch Musik und Wort gestaltet und lädt ein, sich zu besinnen und zur Ruhe zu kommen. Man kann seine Anliegen aufschreiben und

gemeinsam mit einer Kerze zum Altar sprichwörtlich vorbringen und sie in eine „Dankes- und Sorgenbox“ geben – all diese Worte, die selbstverständlich niemand zu lesen bekommt, werden an anderer Stelle im Gebet mitgetragen. Dort finden sich ebenfalls Bibelstellen bzw. Worte der Ermutigung zum Mitnehmen. Währenddessen gibt es auch die Möglichkeit zu Segen, Gespräch und dem Sakrament der Versöhnung.

Also eine herzliche Einladung an alle, sich über Homepage, Schaukasten oder unser Pfarrbüro zu informieren, wann es losgeht (geplanter Start: Oktober bzw. November).

sekretariat-dompfarre@gmx.at

Rene Drenik

Tel.: 05522 72232

Oktoberrosenkranz

„Du aber bist der Baum.“ Diese Worte legt der Dichter Rainer Maria Rilke dem Engel Gabriel in seinem Gedicht „Verkündigung“ in den Mund. Mir gefällt dieses Bild von Maria als Baum, in dem das göttliche Kind Jesus heranwachsen darf. In Maria kommt Gott zur Welt. Er fährt nicht wie ein Superheld machtvoll vom Himmel herunter, er schlägt nicht ein wie eine Bombe. Gott wächst ganz still und leise, ganz menschlich. Maria ist ein Bild für den Menschen: Wie ein Baum, in dem Gott heranwachsen will.

Wenn wir den Rosenkranz beten, dann schauen wir auf das Wunder der Menschwerdung Gottes. Wir betrachten, wie Jesus in Maria heranwächst. Wenn wir den Rosenkranz beten, dann leiht uns Maria ihre Augen. Wir können sehen, wie Gott Mensch wird. Wir sind dabei, wenn Jesus heranwächst, wenn er hinausgeht, um der Welt sein heilendes Wort

zu sagen. Wir sind dabei, wenn er sein Kreuz auf sich nimmt, um uns zu befreien. Wir sind dabei, wenn er den Tod besiegt und uns das Tor zum Himmel öffnet.

Die Worte des Rosenkranzgebetes klingen im Rhythmus unseres Atems. Die ruhige und gleichmäßige Wiederholung hat eine große Kraft: Der Rosenkranz kann unsere Augen und unsere Herzen öffnen. Mit den Augen Mariens können wir die Ankunft Gottes sehen, hier und heute, auch in unserem Leben.

Wir treffen uns im Oktober zum Rosenkranzgebet:

- jeweils am Montag um 19:00 Uhr im Dom
- jeweils am Mittwoch um 19:00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle.

Einladung zu den Bibelabenden

Wir starten nun wieder mit unseren Bibelabenden. Sie finden jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus statt. Das Bibelteam freut sich auf Ihr Kommen! Die Termine sind:

08.10.2013, 05.11.2013, 14.01.2014

04.02.2014, 04.03.2014, 01.04.2014

03.06.2014

Die jeweiligen Themen und Bibelstellen können Sie dem Plakat im Schaukasten oder auf unserer Homepage entnehmen.

Bibelteam:

Rene Drenik

Friedl Hanke

Fabian Jochum

Gaby von der Thannen

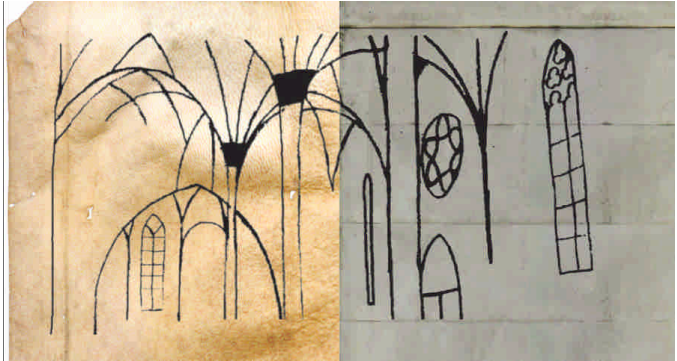
wellaweag

jung, neu, anders

Sonntag, 06.10.2013

Sonntag, 10.11.2013

jeweils um 18.00 Uhr



Dominik Toplek, Klaus Abbrederis, Gaby
von der Thannen

Kinderdom

MINISTRANTENAUFNAHME | Sonntag,
06. Oktober 2013, 11:00 | Dom

Alle sind eingeladen mitzufeiern und sich zu
freuen!

ERNTEDANK | Sonntag, 13. Oktober 2013,
11:00 | Dom

Die Kinder sind eingeladen, Gaben zur Seg-
nung mitzubringen!

MARTINSFEIER | Sonntag, 10. November
2013, 17:00 | Dom

Wir ziehen mit unseren Laternen durch die
Stadt!

NIKOLAUSFEIER | Freitag, 06.12.2013,
17:00 | Churertor/Dom

Begleiten wir den Nikolaus durch die Stadt
zum Dom!

HERBERGSSUCHE | Samstag, 14.12.2013,
17:00 | Domplatz

Taschenlampen mitbringen nicht vergessen!

ADVENTNACHMITTAG | Samstag, 21.
Dezember 2013, 14:00 – 17:00 | Pfarrheim

Wir bereiten uns mit Basteln, Spielen und
Singen auf Weihnachten vor!

KINDERMETTE | Dienstag, 24. 12.2012,
17:00 | Dom

Endlich! Jesus ist geboren!

STERNSINGERMESSE | Montag,
06.01.2014, 11:00 | Dom

Wir feiern mit den Königen und Sternträgern!

Kinderdom St. Nikolaus Feldkirch

Gaby von der Thannen, 0664 / 88 64 75 91

Rene Drenik und Fabian Jochum

Einladung zur Martinsfeier



Am Sonntag, den 10. November um 17.00 Uhr im Dom.

Bitte bringt eure Laternen mit, denn bei gutem Wetter ziehen wir mit dem heiligen Martin durch die Stadt und beenden die Feier mit einer Agape auf dem Domplatz.

**Wünschen Sie,
dass der Nikolaus
auch zu Ihnen ins
Haus kommt?**

Dann melden Sie sich
im Pfarrbüro an!

Anmeldung:

Im Pfarrbüro, Domplatz 6

Während der Bürozeiten

Montag – Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr,
oder telefonisch unter der Tel.-Nr. 722 32

Anmeldeschluss:

Freitag, 29. November 2013



Dreikönigsaktion

Für die Sternsingeraktion 2014 suchen wir
Sternsinger und Gruppenbegleiter. Wir wer-
den am 03. und 04.01.2014 im Pfarrgebiet
der Dompfarre unterwegs sein.

Lass auch du dich begeistern und bau mit an
einer gerechteren Welt!

Anmeldezettel liegen in der Kirche und im
Pfarrbüro auf.

Gaby von der Thannen

0664 /
88647591





Veranstaltungen Herbst 2013

Liebe, ja natürlich

3-tlg. Grundkurs in Natürlicher Empfängnisregelung

Montag, 7. Oktober, 21. Oktober und 4. November jeweils 19.30 bis 22.00 Uhr

Bildungshaus St. Arbogast

Der Weg zum Du ist das Gespräch

epL-Gesprächstraining für Brautleute und Paare in den ersten Beziehungsjahren

Freitag, 11. Oktober, 17.30 Uhr bis Sonntag, 20. Oktober, 13.00 Uhr

Bildungshaus St. Arbogast

Alles noch im grünen Bereich?

Wege und Möglichkeiten, den eigenen „grünen Bereich“ zu erweitern, Seminartag für Frauen

Samstag, 19. Oktober 9.00-17.00 Uhr

Bildungshaus St. Arbogast

„Stress lass nach“

Impulse für Alleinerziehende für einen gelingenden Erziehungsalltag. Kinderbetreuung wird angeboten.

Samstag, 16. November 9.00-17.00 Uhr

Bildungshaus St. Arbogast

Sieben Wege zu mehr Lebenslust

Wege zu mehr Wohlbefinden und Lebenslust, Seminartag für Frauen und Männer

Samstag, 14. Dezember 9.00-17.00 Uhr

Bildungshaus St. Arbogast

Treffpunkt für Alleinerziehende

Gesprächsrunde mit Sonntagsfrühstück

Sonntag, 20. Oktober, 24. November, 22. Dezember jeweils von 9.00-11.30 Uhr

Kolpinghaus Dornbirn

Anmeldungen sind ab sofort für alle angegebenen Veranstaltungen möglich!

Details zu den Veranstaltungen auf www.efz.at!

Anmeldung: Ehe- und Familienzentrum Herrengasse 4, 6800 Feldkirch

Tel. 05522/ 74139 E-Mail: efz@kath-kirche-vorarlberg.at www.efz.at



Wir vom Dom beim Spielefest



Ein kleines, aber feines Grüppchen unserer Ministranten machte sich dieses Jahr zum diözesanen Spielefest auf.

Bei herrlichem Wetter waren sowohl unsere Ausdauer als auch unsere Kreativität gefragt. Über mehrere Stationen ging es nach einem gemeinsamen Beginn mit Jugendkaplan Severin Korsin so richtig los – und es war für jeden etwas dabei: von eigenen Salzkreationen über Outdooraktivitäten und dem Malen von Bildern bis hin zum Basteln eigener But-

tons und Taschen. Für diejenigen, die alle Stationen absolvierten, gab es ein kleines Geschenk, bevor sich alle zu einer gemeinsamen Jause versammelten.

Am Ende gingen wir reich beschenkt nach Hause – und das nicht nur wegen der Dinge, die die Kinder dann zu Hause präsentieren durften. Ein großes Danke für einen schönen Nachmittag, an dem jeder auf seine Kosten gekommen war.

Neue Ministranten

Voller Freude und Dankbarkeit dürfen wir unsere neuen Domministranten vorstellen. Herzlich heißen wir sie in unserer Ministrantenschar willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei ihrem so wertvollen Dienst.



Franka Schmid

geb. am 16.04.2005

Ihre Hobbys sind: Tanzen Klavierspielen, sich um ihre Haustiere kümmern.



**Rosa
Peschina**

geb. am 02.06.2005

Rosas Hobbies sind lesen
spielen, zeichnen,
Bewegung und Sport!



**Lisa
Lampert**

geb. am 10.08.2005

Lisas Hobbies sind: Musik, Turnen,
Schwimmen und mit Freunden spielen.

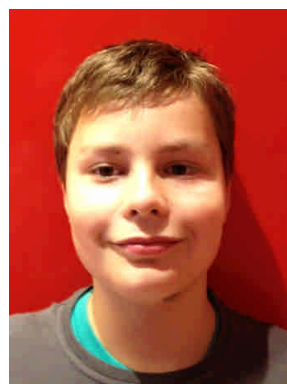


**Lucca
Oberhöller**

geb. am 21.11.2004

Lucca trommelt,
singt, tanzt gerne
und

macht auch noch Ka-
rate!



Deszj Antal

geb. am 15.02.2002

Dezsi spielt gerne
Geige, singt, geht

regelmässig zu den ungarischen
Pfadfindern und segelt gerne.

Ministrantenlager

Knapp 40 Ministrantinnen und Ministranten samt Betreuer zogen vom 07. bis 12. Juli in die Lohornhütte am Pfänder ein. Die Hütte wurde von den Feldkircher Domminis sowie der Minis der Pfarre St. Christoph, Rohrbach, in



Beschlag genommen. Mit von der Partie waren auch die sehr geschätzten Köchinnen Resi und Waltraud, die uns mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnten (sogar mit bereits bestriechenen Broten am Morgen!).

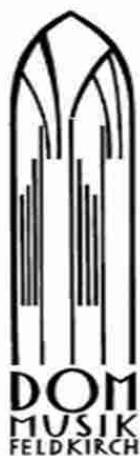
In unserem Ministrantenlager hatten wir jede Menge Spaß, es wurde viel gelacht und es entstanden neue Freundschaften. Neben Bastelnachmittag, Sportwettbewerb, Schnitzeljagd, Wasserbombenschlacht, Vogelshow am Pfänder, uvm stand auch ein Besuch im Strandbad Bregenz auf dem Programm. Nachdem wir frisch geduscht und geföhnt mit der Pfänderbahn hinauffuhren, wurden wir vom überraschenden Regen wieder durchnässt.

Der Regen war glücklicherweise nur von kurzer Dauer und wir freuten uns, dass während der ganzen Lagerzeit die Sonne schien. So konnten wir auch die Hl. Messe unter den Bäumen im Freien feiern. Dabei wurden auch

unsere selbst bemalten Weihwasserflaschen gesegnet.

Der wunderschöne Sonnenuntergang über dem Bodensee begleitete uns jeden Abend. Diesen traumhaften Ausblick genossen wir besonders beim Grillen (natürlich auch die Würstchen und das Stockbrot!).

Die abwechslungsreichen Abendprogramme rundeten schließlich die tollen Tage ab. Bei unserem Casinoabend, zu dem sich alle besonders hübsch herausgeputzt hatten, waren sogar die bekannten Türsteher Mr. F und Mr. G dabei! Allen, die mitgeholfen haben, besonders auch dem Jugendteam, dem Zustell- und Abholdienst und den Köchinnen ein großes DANKE!



www.dommusik-feldkirch.at

Freitag, 01.11.2013

Allerheiligen, 09.30 Uhr

Alexandre Gretschaninoff

Missa Festiva op. 154 für Chor und Orgel

Domchor St. Nikolaus

Domorganist Johannes Hämmerle

Domkapellmeister Benjamin Lack

Sonntag, 24. 11. 2013

Cäcilien-Sonntag

Orgelfest im Dom, anlässlich der Restaurierung des Orgelpositivs (1699)

17,00 Uhr Konzert mit Orgelweihe

Domorganist Johannes Hämmerle am Feldkircher Orgelpositiv (1699) und an der Metzler-Orgel

Eintritt frei—freiwillige Spenden

Pfarrcafe

Der Pfarrgemeinderat lädt Sie herzlich ein zum

Pfarrfrühstück



Sonntag, 27. Oktober und

24. November

im Pfarrhaus, **Domplatz 6**

Es sind alle ganz herzlich
willkommen!

**Wenn auch du nun Lust bekommen
hast bei uns im Dom als
Ministrant mitzumachen - dann
melde dich bei uns! Wir freuen uns
über dich!**

Dompfarre St. Nikolaus

05522 / 72232

Gaby von der Thannen

0664/88647591

Rene Drenik, Fabian Jochum

Gottesdienstordnung

An Werktagen: außer Samstag

MO, DI, DO, FR

7:15 Uhr Eucharistiefeier **im Dom**

MI

7:15 Uhr Eucharistiefeier bei den
Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6

Montag

9:40 Uhr Gebetsstunde bei den Guthirten-
Schwestern, Herrengasse 6

LKH Feldkirch Tel. 303-4060

Dienstag, Freitag, Sonntag 19:15 Uhr

Eucharistiefeiern

Samstag:

16:00 Uhr Eucharistiefeier

im Haus Schillerstrasse

An Sonntagen:

19:00 Uhr (VA) Eucharistiefeier

8:00, 9:30 und 11:00 Uhr

Eucharistiefeier im Dom



Feier der hl. Eucharistie:

Montag bis Samstag: 9.00 Uhr

nur Mittwoch: 6.15 Uhr und 9.00 Uhr

Sonntag (Feiertage): 6.30 Uhr

Angebote zur hl. Beichte:

Dienstag bis Samstag: 8.00 – 10.30 Uhr

(außer während der Eucharistiefeier um 9.00
Uhr) ... **und nach Vereinbarung...**

Öffnungszeiten der Pforte:

Wochentage:

8.00 – 11.30 Uhr Dienstag bis Freitag:

auch 14.00 – 17.00 Uhr

Fest des Hl. Franziskus im Kapuzinerkloster Feldkirch

Transitus (Heimgang des Franziskus)

Donnerstag 3.10.2013 um 19 Uhr

anschließend Agape im Kloster

Festgottesdienst am Fr 4.10.2013 um 9 Uhr

Die Brüdergemeinschaft Feldkirch

ladet alle Klosterfreunde ein, das Fest unse-
res

Ordensgründers mit uns zu feiern.

Br. Franz Ulbing, Guardian



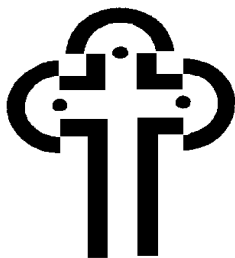
Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Emilia Petermann	Maja Moosmann
Eloise Turnbull	Anais Naveau
Maximilian Schatzmann	Sarina Hagen
Stella Rieger	Emil Moser
Noah Muther	Valentina Preschle
Valentina Filipovic	Lina Schneider
Sophie Krimmer	Lenny Fenkart
Julia Krimmer	Angelo Tschofen
Tamino Fritsch	Linus Ladinekl
Fridolin Simma	Kahryle Alexi Galias
Johannes Köck	



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Dr. Andreas Mader und Mag. Barbara Mader.Riml
Ing. BSc MA Lukas Tschann und Mag. Katharina Tschann
Marcabruni-Nesensohn Armin und Marcabruni Cornelia
DI Martin Häusle und Andrea Häusle
Martin Nußbaumer und Daniela Nußbaumer



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Elisabeth Stadler
Johannes Sebastian Kraher
Emilie Kostner
Grete Schatzmannn

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Oktober und November

Oktoberrosenkranz um 19.00 Uhr

Montag im Dom, Mittwoch in der
Hl. Kreuz-Kapelle

Mittwoch, 2. Oktober

19.00 Uhr Erster Oktoberrosenkranz in der
Hl. Kreuz-Kapelle

Freitag, 4. Oktober

An diesem Tag wird den Kranken unserer
Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

Sonntag, 6. Oktober

11.00 Uhr Ministrantenaufnahme

Dienstag, 8. Oktober

19.30 Bibelabend im Pfarrhof

Sonntag, 13. Oktober

11.00 Uhr An diesem Sonntag feiern wir
Erntedank

Sonntag, 20. Oktober

Sonntag der Weltkirche

Das Opfer an diesem Sonntag ist unser
Teilen mit den Kirchen der Dritten Welt.

Sonntag, 27. Oktober

Pfarrfrühstück

Dienstag, 29. Oktober

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag für die im
Oktober der letzten fünf Jahre Verstorbenen
aus unserer Pfarrgemeinde.

Freitag, 1. November – Allerheiligen

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier mitgeteilt vom
Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

14.00 Uhr Totengedenken am Friedhof

Samstag, 2. November – Allerseelen

19.00 Uhr Gedächtnismesse für die
Verstorbenen des vergangenen Jahres

Sonntag, 3. November – Seelen-Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier – Musikalische
Gestaltung durch die Stadtmusik Feldkirch –
anschließend Gedenken der gefallenen Sol-
daten auf dem Domplatz

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 5. November

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Donnerstag, 7. November

15.00 Uhr Gedächtnismesse für die
verstorbenen Senioren

Freitag, 8. November

An diesem Tag wird den Kranken unserer
Pfarre die Hl. Kommunion gebracht.

Sonntag, 10. November

17.00 Uhr Martinsfeier im Dom

18.00 Uhr wellawaeg

Mittwoch, 20. November

14.30 Uhr Marianische Kongregation-Vesper

Samstag, 23. November

9.30 Uhr Priesterweihe von
MMag. Fabian Jochum

Sonntag, 24. November

Cäciliensonntag

ab 9.00 Uhr Pfarrfrühstück

17.00 Uhr feierliche Orgelweihe mit Konzert

Donnerstag, 28. November

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag für die im
November der letzten 5 Jahre

Verstorbenen aus unserer Pfarrgemeinde.

Dank an Frau Christl Stelzcyk

Können Sie sich vorstellen, was es heißt, jeden Freitagmorgen große Gestecke von Blumen in den Dom zu bringen. Unsere Frau Christl Stelzcyk tut es und alle bewundern ihre Kunst. Für uns ist es ein ganz großer Dienst, den sie uns kostenlos schenkt. Für alle Mühe einen herzlichen Dank und eine Einladung, als Dank bei ihr im Blumengeschäft manchmal einzukaufen.

Impressum: Herausgeber und Redaktionsteam:

Dompfarre "St. Nikolaus" 6800 Feldkirch, Domplatz 6

Beiträge bitte per Mail sekretariat-dompfarre@gmx.at

Layout: Fredi Peeters **Druck:** Diöpress Feldkirch

Jahrtag

für die im Oktober der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am Dienstag, den 29. Oktober 2013 um 19.00 Uhr im Dom „St.Nikolaus“.

2008

Ing.Edith Solti
Elisabeth Wellinger
Stefanie Benzer

2009

Frida Delacher
Lieselotte Ostertag
Dora Hanke

2010

Ortrud Rhomberg
Elisabeth Manhartsberger
Richard Dieterle

2011

Josef Lercher
Ing.Othmar Wiederin

2012

Fritz Ambrosig
Dr.Werner Hanusch

Jahrtag

für die im November der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am Donnerstag, den 28. November 2013 um 19.00 Uhr im Dom „St.Nikolaus“.

2008

Dr.Karl-Heinz Hofmann

2009

Wilma Pergher

2010

Norbert Schatzmann

2011

Elena Rödthammer
Ernestine Oberhöller
Josefine Mähr

2012

Kurt Leitner
Priska Rhomberg
Mag.Josef Eisterer
Kurt Neuschmid

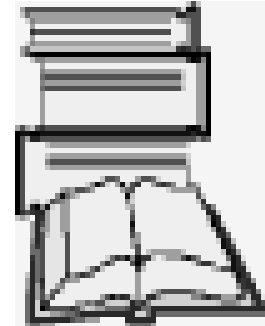
Bücher die wir empfehlen



Barbara Coudenhove-Kalergi

Zuhause ist überall

Zsolnay Verlag 2013, 332 Seiten, gebunden, € 23,60



Barbara Coudenhove-Kalergis Erinnerungen „Zuhause ist überall“ sind

berührende Dokumente über die Zeit großer Umbrüche in Europa. 1932 in Prag geboren, verbringt sie ihre Kindheit und Jugend in Prag und wird im Mai 1945 mit ihrer Familie von dort vertrieben. Liebevoll beschreibt sie Prag, die Stadt ihrer Kindheit: zu jedem Haus, zu jedem Platz weiß der Vater eine Geschichte. Später, so nimmt sich die kleine Barbara vor, will sie hier jedes Haus und jeden Winkel kennen und jedes Geheimnis. Das Leben hat anderes mit Barbara Coudenhove-Kalergi vor – aber das Fragenstellen und Zuhören bleibt ihr Metier. Sie beschreibt ein Leben voller Begegnungen; und das ist für mich das Kostbare an diesem Buch: Es sind die Menschen, die in diesem Bericht über die Höhen und Tiefen Mittel- und Osteuropas deutlich hervortreten. An den Menschenschicksalen wird die „große Geschichte“ deutlich und nah. Schon als Kind habe ich Barbara Coudenhove-Kalergis Stimme aus dem Radio gekannt. So konnte ich viele meiner Erinnerungen an politische und gesellschaftliche Brüche und Umbrüche der letzten dreißig Jahre nun aus ihrer Perspektive nachlesen. Vermutlich wird es Ihnen auch so gehen.

Dr. Elisabeth Anker, Innsbruck

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



die quelle

buchhandlung
und verlag
bahnhofstraße 25
a-6800 feldkirch
tel 05522-72885
fax 05522-78397
quelle.buch@vol.at

Der Domspatz

Felix, Kathi, Gebi und Klaus, die vier Murmeltierfreunde, schauten sich fragend an? Kathi schlich sich an diese merkwürdigen Krümel heran. Ganz vorsichtig berührte sie den Krümel mit einem Finger, dann nahm sie ihn in die Hand und drehte den braunen, knusprigen Krümel mit ihren Fingern. Felix, Gebi und Klaus hielten sich ängstlich an den Händen und schauten staunend der mutigen Kathi zu.



„Dieses komische runde Ding, riecht ganz lecker!“ rief Kathi „Kommt her und traut euch!“ Zögernd schlichen sie sich zu Kathi. „Stimmt“ rief Felix, „das hier riecht echt gut!“ „Ja“ riefen Gebi und Klaus gleichzeitig. „Kommt, da vorne liegen noch mehr – lasst uns diesen Krümeln folgen!“ Aufgeregt liefen die vier Freunde den Krümelspuren nach. Plötzlich wurden die komischen Geräusche, die sie vorher hörten, lauter.

Vorsichtig gingen sie weiter, bis sie sahen was diese Geräusche verursachte. Riesengroß saßen da zwei komische Wesen, die sich irgendetwas Braunes in den Mund stopften. Dabei lachten sie ganz laut und jedesmal wenn eines dieser Wesen lachte, fielen ein paar kleine Krümel auf den Boden.

„Ihr seid aber große Murmeltiere“ rief Felix ihnen zu. „Murmeltiere? Wir sind doch keine Murmeltiere!“ antworteten sie. „Wir sind doch Menschen.“ „Menschen?“ fragten die Murmeltierfreunde mit großen Augen. Da lachten die beiden Buben und fragten sie „Kennt ihr denn keine Menschen?“ Die Murmeltierfreunde schüttelten energisch den Kopf. „Kommt ein bißchen näher zu uns. Wir zeigen euch, was wir Menschen so machen.“ Sagte einer. Die vier Freunde hüpfen zu ihnen und schauten sie voller Neugierde an. „Als erstes probiert ihr einen von unseren wunderbaren Schokoladekeksen, die sind so lecker!“ „Die hat unsere Mama gebacken.“ Die Buben streckten den Murmeltieren einen von diesen braunen runden Dingen hin. „Hmmm“ rief Kathi. „Lecker! So etwas Gutes habe ich ja noch nie gegessen!“ sagte Gebi. Und so saßen die beiden Buben mit den vier Murmeltieren da und genossen einen Schokokeks nach dem anderen.

Als sie alle Kekse aufgegessen hatten, sagten die Buben: „Ja und heute sind wir mit unseren Eltern hier herauf zum Wandern gekommen. Aber das ist sooooo anstrengend!“ „Und wir bekamen Hunger. Da haben wir uns hingesetzt und wollten kurz rasten und unsere Kekse essen.“ Erzählten die Buben, „nun aber wissen wir nicht mehr wo der Weg ist.“ „Ohhh!“ sagte Kathi traurig „Wir helfen euch den Weg und eure Eltern wieder zu finden.“ „Wie wollt ihr uns denn helfen?“ fragte der Bub. „Hm“ schmunzelte Klaus „nun zeigen wir euch, wie wir Murmeltiere leben!“ „Wir kennen uns hier sehr gut aus – das hier ist unser Zuhause!“ stimmte Felix Klaus zu.

„Als erstes gehen wir durch den Wald zu einer großen Lichtung. Von dort aus können wir über alle Wiesen sehen.“ Also stand die kleine Gruppe auf und die Buben folgten den Murmeltieren. Auf dem Weg erzählten sie sich gegenseitig was in ihrem Leben so spannendes passiert. Die Buben erzählten von der Schule, vom Fahrradfahren, wie sie wohnen und was sie essen. Und die Murmeltiere erzählten auch von ihrem Winterschlaf, von ihrer Höhle. „Etwas haben wir noch gemeinsam,“ sagte Felix „wir alle spielen den Erwachsenen gerne kleine Streiche!“ „Ja“ lachten sie alle.

Auf der Lichtung angekommen, stellten sie fest, dass sie von dort aus wirklich alles überblicken konnten. Und dann sahen die Murmeltiere auf einer anderen Wiese zwei Wesen die wie die Buben aussahen. Nur viel viel größer und einer mit längeren Haaren. „Sind das eure Eltern?“ fragten sie. „Ja das sind Mama und Papa.“ „Ja kommt wir müssen nur den kleinen Bach dort drüben überqueren, und dann seid ihr da.“ Und schon liefen die sechs los. Bei den Eltern angekommen, fielen die beiden Buben überglücklich ihnen in die Arme. „Danke.“ Sagten die Buben. Ihr habt uns sehr geholfen. Und wir haben viel von euch gelernt.“ „Ja wir haben auch viel heute von euch gelernt.“ antwortete Gebi, „wir werden euch vermissen!“ „Und eure leckeren Kekse!“ rief Klaus. Da nahmen die Eltern der Buben eine Schachtel aus ihrem Rucksack und gaben jedem Murmeltier einen Keks. „Das ist für euch und für eure große Hilfe, unsere Buben wieder zu finden. Was hätten wir nur ohne euch getan!“

*Wir danken dir für die Schönheit dieser Erde.
Alles ist wie ein Blütenkranz um deinen Namen.
Die Gnade deiner Schöpfung ist wie ein kühler Tag
zwischen den Regenzeiten.
Wir trinken deine Schöpfung mit unseren Augen.
Wir lauschen dem Jubeln der Vögel mit unseren
Ohren.
Wie stark und gut und sicher riecht deine Erde
und alles, was da wächst.
Wir, das ist die Erde,
das Wasser und der Himmel.
Das sind die Gräser und Sträucher und Bäume.
Das sind die Vögel und alle anderen Tiere.
Das sind die Menschen hier auf der Erde.
Alles, was du erschaffen hast, freut sich an deiner
Sonne.
Und an deiner Gnade
und wärmt sich darauf hin.*